



# Newsletter

## Tirol-Büro Brüssel

### Themen in dieser Ausgabe

#### Thema der Woche

- **9. Mai 2015: EU-„Geburtstag“ - Warum eigentlich in Brüssel?** 2

#### Neues aus den Institutionen

##### Europäische Kommission

- **KMU würden am meisten von TTIP profitieren** 4
- **Neue Absatzförderungsprogramme für Agrarerzeugnisse** 5
- **Mehr Entscheidungsfreiheit für Mitgliedstaaten bei GVO-Verwendung?** 6

##### Europäisches Parlament

- **EFSI: Abgeordnete nehmen Position für Trilogverhandlungen an** 7
- **Bioenergie als Donauraum-Strategie: Baden-Württemberg kooperiert mit Serbien** 7
- **EU-Parlaments-Abstimmungen dürften pro TTIP sein** 9

##### Sonstiges

- **Weniger Schulabbrecher dafür mehr HochschulabsolventInnen in der EU** 11
- **Junge Europäer: Ja zu Wahlbeteiligung, Zweifel über Arbeitsplatzsicherheit** 12
- **Öffentliches Gymnasium der Franziskaner Hall in Tirol in Brüssel** 13
- **Jugendparlament zur Alpenkonvention 2015** 14

#### Aufforderungen der EU zur Einreichung von Vorschlägen

- **Aktuell gefördert: Nachhaltige Biowirtschafts-Ideen** 16
- **Förderungen im Bereich Umwelt** 16
- **Instrument zur Fördermittelsuche** 16

Vertretung der Europaregion  
Tirol-Südtirol-Trentino  
bei der EU

*Tirol-Büro Brüssel*  
*Rue de Pascale 45*  
*B-1040 Brüssel*

*Tel.: 0032 2 743 27 00*

*Fax: 0032 2 742 09 80*

*E-Mail: [info@alpeuregio.eu](mailto:info@alpeuregio.eu)*



## Jugendparlament zur Alpenkonvention 2015

„Meine Grünen Alpen“ - von Magdalena Steinlechner

**Kamnik, Slowenien – Interessierte Jugendliche, engagierte LehrerInnen, innovative Ideen und viele neue Erfahrungen – Zum zehnten Mal konnte man dieses Jahr den altbekannten YPAC-Spirit fühlen. „My Green Alps - Ecosystem services in times of climate change“ lautet der Titel des heurigen Jugendparlaments zur Alpenkonvention (YPAC), das vom 16. - 20. März in Kamnik, Slowenien stattfand. Es entstanden 10 Resolutionen, die diese Thematik ansprechen und Lösungswege und Verbesserungsideen puncto Umweltschutz und Klimawandel aufweisen.**

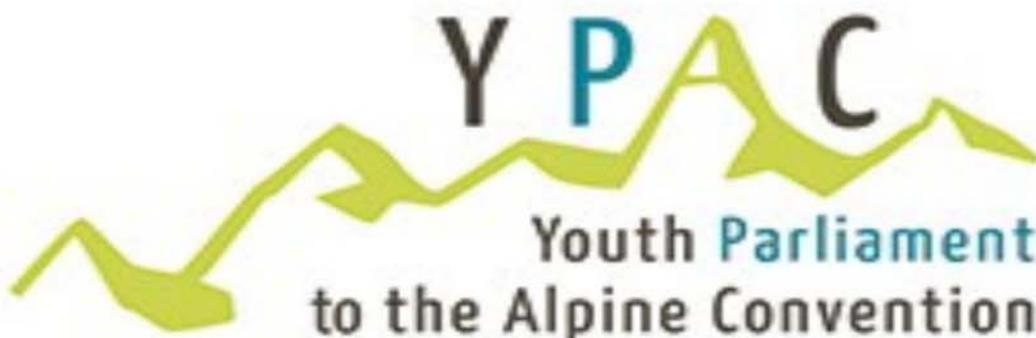
Das Jugendparlament beweist auf ein Neues, dass Europas Jugend sehr wohl an Politik interessiert ist und über aktuelle und wichtige Themen mit Engagement und Begeisterung diskutiert. Mittlerweile zählt der Verein bereits zehn Mitgliedsschulen und beinahe 80 TeilnehmerInnen aus den sieben Alpenländern (Deutschland, Schweiz, Liechtenstein, Frankreich, Slowenien, Italien und Österreich).

In vier verschiedenen Komitees teilten die TeilnehmerInnen ihre Ansichten zu spezifischen Themen wie Bodenkultur, Landwirtschaft, Mülltrennung und der Verwendung von erneuerbarer Energie mit und arbeiteten 16 Postulate heraus. Die Postulate wurden dann in der Hauptversammlung, welche im slowenischen Parlament in Ljubljana unter

Anwesenheit der drei Präsidenten und einiger PolitikerInnen stattfand, zu 10 Resolutionen zusammengefasst.

Auch die YPAC-Pressegruppe war die gesamte Woche nicht untätig und publizierte viele Artikel und Fotos in Online-Medien und lokalen Zeitungen der Alpenländer. Nicht zu vergessen die interne Zeitung des YPAC, die Flying Facts, wurde wie jedes Jahr von der Mediengruppe gestaltet und dazu noch die offizielle Website des YPAC ([www.ypac.eu](http://www.ypac.eu)), welche einen guten Überblick über alle Aktivitäten und Neuigkeiten liefert.

Natürlich herrschte wie jedes Jahr eine strenge Kleidungs Vorschrift um die parlamentarische Atmosphäre zu verstärken und um einen interkulturellen Aus-





tausch zwischen den Schulen zu ermöglichen, war die offizielle Sprache wie immer Englisch.

Dieses Jahr hatten wir das Glück Unterstützung durch Herrn Dr. Markus Reiterer, Generalsekretär der Alpenkonvention, direkt vor Ort zu erhalten und er erklärte sich bereit unsere Ideen beim Klimagipfel in Paris vorstellen. Alle YPAC TeilnehmerInnen sind sehr stolz, dass ihre Arbeit so großen Anklang findet und durch die ganze politische Unterstützung an Wichtigkeit gewinnt. Ein großes Dankeschön auch an das Europabüro Tirol und an das Österrei-

chische Lebensministerium für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Es bleibt zu hoffen, dass das YPAC auch in Zukunft noch stattfinden kann und die Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit bekommen sich gegenseitig auszutauschen und ihre Ideen preiszugeben.

Text: Theresa Kreisl und Magdalena Steinlechner

Foto: Privat (Frau Raucherger)



Die österreichische Delegation in Kamnik